

RUTSCHFESTIGKEIT

Verletzungen durch persönliche Unfälle geschehen am häufigsten durch Stürze in der eigenen vertrauten Umgebung, nämlich im und um das eigene Haus. Die Wichtigkeit von fachgerecht geplanten, installierten und gewarteten Bodenoberflächen sollte daher nicht unterschätzt werden.

Gemäss unabhängigen Untersuchungen sollte ein Accoya boden unter angemessener Nutzung die gewünschte Sicherheit für die Anwendung im öffentlichen, sowie privaten Bereich bieten, und dies zugleich mit der natürlichen Schönheit von Holz verbinden.

UBER ACCOYA

Accoya ist das weltführende Hightech-Holz. Nachhaltig angebautes und schnell wachsendes Weichholz wird mit Hilfe eines nicht-giftigen Oberfläche-zu-Kern-Modifikationsprozesses zu Accoya. Das Ergebnis ist ein beständiges, stabiles und schönes Material mit den Leistungscharakteristiken der beständigsten Harttropenhölzer, allerdings mit den industrieführenden Umweltqualifikationen.

Eine neue Welt von nachhaltigen und wartungsarmen Produkten wie Fenster, Türen, Böden und Fassadenverkleidung, eröffnet sich mit der Verwendung von Accoya. Die aussergewöhnliche Beständigkeit garantiert eine Haltbarkeit von mindestens 50 Jahren oberirdisch und 25 Jahren unterirdisch.



V 06.16 Diese Richtlinien wurden für Fachkräfte geschrieben, welche wünschen, Accoya für die Kreation von schönen, verlässlichen und sehr haltbaren Endprodukten zu verwenden. Sollten Sie weitere Informationen benötigen oder allfällige Kommentare zu diesem Dokument haben, kontaktieren Sie Accsys über www.accoya.com

ALLGEMEINE BERÜCKSICHTIGUNGEN

Die technische Broschüre „Timber Decking Boards“ vom Forschungs- und Entwicklungsinstitut Holzforschung Austria (2014) verzeichnet, dass das Rutschverhalten von Holzbodenbrettern von verschiedensten Faktoren abhängt, wie Grad der Verwitterung, Oberflächenprofil, Behandlung und Wartung (im Falle von Biofilm aus Bakterien, Pilzen und Algen).

Accoya war mit eingeschlossen im Forschungsprojekt, welches die Grundlage für die obengenannte Broschüre bildet.

Allgemeine Berücksichtigungen zur Rutschfestigkeit wurden wie folgt zusammengefasst:

- Die meisten trockenen Holzbodenbretter können als ausreichend rutschfest bezeichnet werden.
- Die Rutschfestigkeit von Bodenbrettern im nassen Zustand verringert sich um ca. 35% im Vergleich zum trockenen Zustand, weshalb diese als rutschiger bezeichnet werden.
- Im Falle von behandelten Bodenbrettern kann festgestellt werden, dass Farben besser geeignet sind als Öle, obwohl es stark vom jeweiligen Behandlungssystem und der Reinigungswartung abhängt.
- Glatte Oberflächen haben einen höheren Rutschreibungskoeffizienten als gerillte Oberflächen und sind daher weniger rutschig.
- Das Oberflächenprofil (glatt, gerillt) von Bodenbrettern scheint keinen Einfluss auf das Wachstum von Mikroorganismen zu haben.
- Es gibt saisonale Schwankungen in der Menge von Biomasse für alle Arten von Organismen, aber das Wachstum ist tendenziell geringer im Frühling als im Herbst. Reinigen mit Wasser und Bürste entfernt „Gleitmittel“ wie Biofilm, Blätter, Sand, Steine und dergleichen und wird daher empfohlen.
- WPC (Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffe) Bodenbretter sind tendenziell rutschiger als Holzbodenbretter.

Accoya war das einzige Holz in diesem BM Trada Test, welches sich nicht schüsselte. Von oben nach unten: Kiefer, Accoya, Sibirische Lärche, Riesenlebensbaum (westliche Rotzeder), Europäische Lärche und Thermoholz



STOLPERN VERMEIDEN

Neben dem Rutschfestigkeitsverhalten müssen auch Stolperfallen beachtet werden. Eine funktionale, sichere und haltbare Befestigung ist nötig, um Entstellung durch hydrothermische Effekte (Schüsselung und Verdrehung) zu verhindern. Durch die dimensional stabile Art von Accoya sind Entstellung durch Schwellung und Schwinden des Holzes minimal.

UNTERHALT

Das Vorhandensein von Biofilm (Schimmel, „Hefe“, Algen) auf der Holzoberfläche hat einen grossen Einfluss auf die Rutschfestigkeit. Um eine grosse Ansammlung einer solchen Schicht zu verhindern, wird empfohlen den Boden regelmässig mit Wasser und einer weichen Bürste zu reinigen und den Boden so trocken wie möglich zu halten. Das kann erreicht werden, in dem man den Boden so anlegt, dass (Regen-) Wasser einfach abfließt, es genügend Belüftung um die Bretter hat und indem man permanent dunkle und beschattete Flächen vermeidet.

TESTRESULTATE

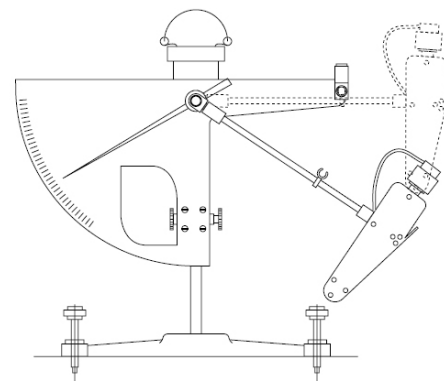
Accoya Bodenbretter wurden in mehreren Ländern mit verschiedensten Methoden getestet, daraus ergab sich eine ganze Bandbreite an Anwendungssituationen, von Privathäusern (als Duschflächen), Pools, über Ladeneingänge, öffentlichen Aussentreppen, bis hin zu öffentliche Küchen.

TESTMETHODEN

Verschiedenste Testmethoden wurden bisher angewendet, um die Rutschfestigkeit einer Oberfläche zu bestimmen. Bisher wurde aber noch keine Methode allgemein nach europäischem oder internationalem Standard akzeptiert, zudem haben viele Länder keine offiziellen Anforderungen bezüglich der Rutschfestigkeit von Bodenoberflächen.

Die Rutschfestigkeit oder Rutschreibungskraft einer Oberfläche hängt ab von der Vertikalkraft, die sich auf den Körper ausübt und dem Reibkoeffizienten einer Oberfläche, welcher wiederum von der Struktur (Rauheit) der Oberfläche abhängt. Es gibt keine objektive Testmethode, da jede Person (und ihr Schuhwerk) verschieden ist.

Einige der vielen verfügbaren Testmethoden behandeln praktische Erfahrungen und sind daher anerkannt. Obwohl einige dieser Tests Werte mit ähnlichen Namen (Koeffizient der Reibkraft) ergeben, ist es wichtig zu beachten, dass es unmöglich ist, die Resultate eines Testes in Resultate eines anderen Tests umzuwandeln. Grund dafür ist, dass die Testgrundlagen verschieden sind und die verwendeten „Gleitmittel“, welche einen grossen Einfluss auf die Rutschfestigkeit der Oberfläche haben, sich unterscheiden.



BRITISCHER PENDELTEST

TimSpec, ein neuseeländischer Vertreter von Accoya, gab bei OPUS International Consultants (in Petone) einen Rutschfestigkeitstest von mehreren ihrer profilierten und unprofilieren Bodenbretter gemäss AS/NZS 3661.1 in Auftrag. Die Ergebnisse für die nassen Bretter, welche entlang ihrer Korngefüge-/Oberflächenstrukturlinien getestet wurden, sind:

- Unbehandelt, sägeroh (Rundsäge)
0.47
- Unbehandelt, gerillt 0.37
- Unbehandelt, sägeroh (Bandsäge)
0.47

Im Vereinigten Königreich ist der erwartete Minimalwert gemäss Gesundheits- und Sicherheitsexekutivvorschriften und Gesetzen für einen nassen Boden bei 36 (0.36) festgelegt.

Für mehr Informationen zu diesem Thema, kontaktieren Sie Ihre lokale Verkaufsstelle.

GULTIGKEIT

Es gilt zu beachten, dass alle Testergebnisse zu Accoya Bodenbrettern nur für die beschriebenen Umstände des Testberichts und für die spezifischen Accoya Bodenbretter, welche getestet wurden, einbezüglich Dimensionen, Profilierung und Oberflächenbehandlung, gelten.

Im Grundsatz sind die Ergebnisse für Accoya zu vergleichen mit unmodifizierten Holzarten mit den selben Oberflächenspezifikationen.

RAMPENTEST

Enno Roggemann GmbH & Co. KG, ein deutscher Vertreter von Accoya, liess mehrere seiner profilierten und unprofilieren Bodenbretter gemäss DIN 51130 an der MPA Bremen testen:

- ACCOYA LABELLA COMFORT
- Öl-behandelt, Längsausrichtung R11
 - Öl-behandelt, Senkrechtausrichtung R11

- ACCOYA (GLATT)
- Unbehandelt, Längsausrichtung R11
 - Unbehandelt, Senkrechtausrichtung R12

Die tiefstmögliche Klasse in diesem Test ist R9 und R13 die höchste. Je grösser der R-Grad, desto höher ist die Rutschfestigkeit. Zum Beispiel trifft Klasse R11 für Ladeneingänge und öffentliche Aussentreppen zu und R12 für öffentliche Küchen.